

Fragen rund um den Einsatz von Auffangeinrichtungen bei flüssigen Stoffen

Betriebe, die Gefahrstoffe verwenden, unterliegen einer Reihe von Vorschriften. Wie sieht es dabei mit dem Einsatz der Auffangwanne aus? Was für Möglichkeiten gibt es? Welches Volumen muss eine Auffangwanne besitzen? Wann muss diese aus Stahl oder Kunststoff sein?

Um auslaufende Stoffe, im Brandfall auch Löschwasser, sicher zu bergen werden zur leichteren Bewältigung Auffangeinrichtungen eingesetzt. Damit werden die Mitarbeiter und betriebliche Anlagen geschützt und die Freisetzung in Erdreich, Kanalisation oder Gewässer verhindert.

Gesetzliche Vorgaben

Als Orientierung zum Einsatz von Rückhalteinrichtungen gelten die Bestimmungen des Leitfadens zur Lagerung gefährlicher Stoffe von den Umweltfachstellen der Kantone. Zusätzlich sind auch die kantonalen Forderungen zu beachten wie zum Beispiel die KVV-Richtlinie des Kantons Bern für grössere Tanks. Die Gestaltung der Rückhalteinrichtungen ist unter anderem in den EKAS-Richtlinien für Säuren und Laugen (650 l) und Brennbare flüssige Stoffe (1825) beschrieben.

Das Volumen

Der Gesetzgeber fordert das Bereitstellen eines ausreichenden Auffangvolumens. Eine Auffangwanne muss den Inhalt des grössten Behälters (mindestens 10% der eingelagerten Menge) aufnehmen können. Beispiel: 200 Liter muss die Wanne mindestens auffangen, wenn sich darauf ein 200 Liter-Fass, ein 100 Liter-Fass und ein 30 Liter-Kanister Verdünnern befinden. Zusätzlich zu beachten: In Grundwasserschutz zonen ist dabei die

Lagermenge je nach Schutzzone begrenzt.

Die Gestaltung

Gemäss den genannten EKAS-Richtlinien müssen Böden oder Wannen unter den Anlagen, Einrichtungen und Geräten mechanisch und chemisch genügend widerstandsfähig bzw. beständig ausgebildet sein. Die zu lagernde Chemikalie bestimmt, ob eine Kunststoffwanne oder eine Stahlwanne zum Einsatz kommt.

Für die Lagerung von wassergefährdenden, brennbaren Stoffen, wie z.B. Öl oder Lack kommen verzinkte oder lackierte Wannen aus Stahl zum Einsatz. Für die Lagerung von aggressiven Chemikalien, wie z.B. Säuren und Laugen werden korrosionsfreie Wannen aus



Auffangwanne für Fass und Abfüllstation



Alexander Winkler, Dipl.-Ing. (FH), Sicherheitsingenieur und Gefahrgutbeauftragter, tätig für das Beratungsunternehmen Neosys AG, Gerlafingen

Kunststoff (aus Polyethylen) oder Edelstahl eingesetzt. Im Zweifelsfall ist es sicher den Hersteller zu konsultieren.

Varianten

Eine Möglichkeit von Auffangen gefährlicher flüssiger Stoffe ist es den Boden des Raumes chemikalienbeständig auszukleiden. Die Höhe der Schwelle am Eingang ist dabei abhängig von der gelagerten Menge. Mit mobilen Schwellen ist es sogar möglich auch die Löschwasserrückhaltung zu gewährleisten.

Ist es zu aufwändig den Boden des Lagers chemikalienbeständig zu gestalten, kann eine Art Flachwanne eingesetzt werden, welche den ganzen Raum auskleidet. Diese Wanne findet auch in Leergutlagern oder als Spritz- und Leckagenschutz beim Umfüllen oder Umschlagen häufig Anwendung.